VIII. In den Archiven der Normandie

von

Dr. S. Löwenfeld

in Berlin.

I. Vorbemerkungen. In achtzehn Tagen hatte ich die ganze Normandie und zwei Départements der Bretagne bereist. Wer es nach einer so eiligen Wanderung unternimmt, die Resultate seiner Nachforschungen oder die empfangenen Eindrücke zu Papier zu bringen, muss sich vorher zu dem Geständnisse bequemen, dass seine Beobachtungen nicht immer zuverlässig und seine Arbeiten nicht ohne Lücken sein werden. Was das letztere betrifft, so tröste ich mich mit dem Gedanken, dass hier zum ersten Male der Versuch gemacht wird, die Papsturkunden der Normandie systematisch zu verzeichnen,¹⁾ — ein Versuch, der selbst bei längerem Aufenthalt nicht vollständig geglückt wäre, — und sollte meine Schilderung der normannischen Archive nur der Malweise der Impressionisten gleichen, so bedenke man, dass meine Reise eben nur ein Ausflug war, bei dem man, wie es schon im Worte liegt, seine Wahrnehmungen nur im Fluge machen kann. Zur Kürze der Zeit gesellte sich die Ungunst der Zeit. Den Archivbeamten steht es frei, während eines der heissen Monate das Archiv zu schliessen und die meisten von ihnen wählen den August oder September, um fern von der Stadt sich einer wohlverdienten Ruhe hinzugeben. Ich aber war, ohne diesen Umstand zu bedenken, Mitte August auf die Reise gegangen und war nicht wenig erstaunt, als ich gleich in

¹⁾ Da der nächste Zweck meiner Reise der war, Nachträge für die neue Ausgabe der Jaffé'schen Regesten zu sammeln, so habe ich mich auf die Zeit bis zum Tode Celestin's III (1198) beschränkt. — Ueber die Bibliotheken der Normandie werde ich im Neuen Archiv berichten.

der ersten Stadt, in Rouen, die Thüren zum Archiv schon halb geschlossen fand. Wer sich dadurch entmuthigen liesse, der bewiese nur, dass er die französischen Beamten wenig kennt und zumal die Beamten der Provinz. Von Bethmann bis auf Schulte sprechen alle, welche in Frankreich gearbeitet haben, von der unvergleichlichen Gefälligkeit, welche kein Opfer an Zeit und Bequemlichkeit scheut, wenn es gilt, einem durchreisenden Fremden bei seinen Studien behülflich zu sein. Und so geschah es auch mir.

Schon die Leichtigkeit, mit welcher der Eintritt ins Archiv gewährt wird, überrascht. Es bedarf keiner vorherigen Anmeldung, keiner Autorisation, man legitimirt sich einfach durch einen Pass oder eine private Empfehlung und erhält ohne Verzug die gewünschten Archivalien. Ich weiss nicht, was das franz. Reglement für Archivbenutzer vorschreibt, da ich während der ganzen Reise auch nicht ein einziges Mal in die Lage kam, darauf recurriren zu müssen, allein ich vermurthe, dass es ebenso wie das preussische gewisse Bestimmungen enthält, um nöthigen Falls von einem verdächtigen Benutzer Garantien verlangen zu können. Nur besteht in der Praxis der beiden Länder der grosse Unterschied, dass die Anwendung der Bestimmungen in Preussen die Regel, in Frankreich die Ausnahme bildet.

Allerdings war ich mit einem Empfehlungsbrieft versehen, wie ich ihn besser nicht wünschen konnte. Herr Delisle, der sich schon seit Jahren für die neue Ausgabe der Jaffé'schen Regesten aufs lebhafteste interessirt, gab mir ein an sämtliche Archivare und Bibliothekare der Normandie gerichtetes Schreiben auf den Weg, aus welchem ich einige Zeilen im Wortlaut hier mittheile: „Je n'hésite donc pas à presenter à mes collègues M. le Dr. L. comme tout à fait digne des communications qu'il voudront bien lui faire. En facilitant l'accomplissement de la tâche qu'il s'est imposée, ils contribueront à la bonne exécution d'un recueil qui rend et rendra de plus en plus d'immenses services à nos communes études.“ Gleich in Rouen hatte ich Gelegenheit, die ausgezeichnete Wirkung dieses Schreibens zu erproben.

II. Zur Geschichte der französischen Archive. Die Geschichte der französischen Départementalarchive datirt von dem Tage, an welchem die Eintheilung des Landes in Départements (und Districte) zum Beschluss erhoben wurde (7. Nov. 1789), wenngleich die Verfügung, betreffend die partielle Abgabe der Verwaltungs-

papiere erst sechs Monate später erlassen ist (20. Apr. 1790.)¹⁾ Es darf nicht Wunder nehmen, dass der Geist der Centralisation sich auch auf diesem Gebiete mächtig geltend machte, nachdem ein officielles Verzeichniss, c. 1770 angefertigt, die Existenz von mehr als 5700 Archivdepots, ausserhalb der Stadt Paris, constatirt hatte.²⁾ Wenn bei der Ausführung der Reformen, aus denen vor allem die Wissenschaft einen grossen Vorthail hätte ziehen können, vielfach gesündigt worden ist, so darf man darum die Reform selbst nicht in Pausch und Bogen verdammen. Die Intendanten, d. h. die Verwaltungsbeamten des alten Regimes, kamen in nicht geringe Verlegenheit, als wenige Monate nach der königlichen Verfügung ein Decret der Nationalversammlung die Besitzergreifung sämtlicher Papiere verlangte.³⁾ Als man endlich daran ging, die Archive, die von allen Seiten in die Centren der Departements geführt wurden, passend unterzubringen, war ein Theil der Räume schon von den geistlichen Archiven eingenommen, welche aus den in National-eigenthum verwandelten Besitzungen der Kirche so rasch wie möglich unter den Schutz der staatlichen Behörden geflüchtet waren.⁴⁾ Es lässt sich leicht ermessen, welch' heillose Confusion in diesen Depots entstand, wo der erste und letzte Grundsatz sich in dem Worte: Ordnung zusammenfassen lässt. Schlimmer aber als diese Unordnung war der Verlust unzähliger Archivalien. Vieles ging während des Transports zu Grunde, vieles wurde absichtlich vernichtet; Privatbesitzer brachten einen Theil ihrer Papiere in Sicherheit, um sie in besseren Tagen wieder hervorholen zu können. Die Decrete der Jahre 1792 und 93 thaten das ihrige zur Verminderung der Dokumente; hervorgegangen aus einem unbändigen Hasse gegen alles, was an die privilegierten Klassen der früheren Zeit erinnerte, verurtheilten sie alle Geschlechts- und lehnsherrlichen Urkunden zum

¹⁾ Die aufs Archivwesen bezüglichen Gesetze finden sich in bequemer Zusammenstellung bei Robert Cabinet historique 1882. — Den entscheidenden Passus aus der kgl. Proclamation v. 20. April 1790 siehe in De Laborde's Einleitung zu Tardif Monum. histor. p. 57. . . . de séparer les différents papiers de leur intendance, afin de ne remettre aux nouveaux corps administratifs que ceux qui leur seraient nécessaires pour leur administration. . . .

²⁾ Bordier Archives de la France, Paris 1855. p. 326.

³⁾ Loi du 5 nov. 1790 concernant la vente des biens déclarés nationaux etc. Titel III. bei Robert p. 114 und Bordier p. 342.

⁴⁾ De Laborde bei Tardif p. LXI.

Scheiterhaufen.¹⁾ Vierundsechzig Protokolle über solche Verbrennungen sind noch im Nationalarchiv erhalten, sämmtlich aus der Zeit zwischen dem 10. August 1793 und März 1794. Wer kann angeben, ob man bei diesen traurigen Procedures auch immer die Grenze innehielt, welche das Gesetz vorschrieb? Die ausführlichen Protokolle — es sind deren nur sechszehn — gestatten eher den Schluss, dass man ohne viel Federlesen ins Feuer warf, was den Executivbehörden werthlos oder hassenswerth erschien. Aus Abbeville z. B. erzählt der Bericht,²⁾ dass auf der Karre, welche die zu verbrennenden Urkunden trug, sich eine Doppeltafel mit folgender Inschrift erhob: „A LIVRER AUX FLAMMES | Titres de privilèges et concessions royales | Bulles des papes. Papiers féodaux | Titres de noblesse de cy-devant.“ An wie vielen Orten mag den ehrwürdigen Zeugen einer grossen Vergangenheit ein gleiches Schicksal bereitet worden sein?

Ich habe bei diesen Verwüstungen etwas länger verweilt, weil sie auf die einfachste Weise die Lücken erklären, die in den Archiven vorhanden sind. Als ich in der Normandie nach Papsturkunden suchte, war ich erstaunt über die geringe Anzahl von Originalen, während man nach der Menge, die in gedruckten oder geschriebenen Büchern erhalten sind, viele Hunderte erwarten sollte. In der That besaßen diese Urkunden noch eine ganz besondere Anziehungskraft; man schnitt die Bleibullen ab, um im Nothfalle Kugeln daraus giessen zu können, und kümmerte sich um die zurückbleibenden Pergamente sehr wenig. In Evreux erzählte mir der alte Chassant (der bekannte Paläograph), dass ihm während seiner langen Wirksamkeit als Director des Museums nichts so häufig zum Kauf angeboten worden sei als päpstliche Bleibullen. Auf den Seinequais in Paris kann man bei jedem Münzhändler eine wohllassortirte Bullensammlung finden. In Caen habe ich 24 Originale (bis Ende des 12. Jahrhunderts) gesehen, aber bei den meisten war sogar die Schnur, an der das Blei hing, herausgeschnitten. Wie wollte man es sich sonst auch erklären, dass wir in Evreux,

¹⁾ Decret v. 24. Juni 1792, bei Bordier p. 327: Art. 1^{er}: Tous les titres généalogiques, qui se trouveront dans un dépôt public, quel qu'il soit, seront brûlés. — Decr. v. 17. Juli 1793 ibid.: Art. 6: Les ci-devant seigneurs . . . ou tous autres dépositaires des titres constitutifs ou recognitifs de droits supprimés . . . seront tenus de les déposer . . . au greffe des municipalités des lieux. Ceux qui seront déposés avant le 10 août prochain seront brûlés ledit jour en présence etc.

²⁾ Dieses und die andern Protokolle bei Bordier p. 333.

dem alten, hochberühmten Ebroicum der Normannen, nach mehrstündigem Suchen nur ein einziges Original gefunden hatten?

Mit der Schöpfung der Départementalarchive gingen die Versuche Hand in Hand, die Masse der Papiere in gewisse Gruppen zu zerlegen, um sie für wissenschaftliche und administrative Zwecke nutzbar zu machen.¹⁾ Wir würden die Grenzen des uns zugewiesenen Raumes weit überschreiten, wollten wir die Reihe der Versuche im Einzelnen vorführen; es genügt zu bemerken, dass man lange hin und her experimentirt hat, bis man durch eine Instruction vom 24. Apr. 1841 die Grundsätze festgestellt hatte, nach denen die Ordnung der Archivalien geschehen sollte.²⁾ Man unterschied hiernach in jedem Archiv zwei grosse Abtheilungen, deren Grenze das J. 1790 bildete, alsdann zerlegte man die erste Abtheilung in Archives civiles und Archives ecclésiastiques und theilte die „bürgerlichen“ Urkunden in sechs (A—F), die „kirchlichen“ in drei Gruppen (G—I). Um dem Leser einen klaren Begriff von diesem wohldurchdachten Plan zu verschaffen, füge ich das Schema der uns besonders interessirenden Gruppen G—I bei.

Archives ecclésiastiques: G. Clergé séculier: 1. Archevêchés, chapitres métropolitains, Officialités métropolitaines et autres juridictions relevant des archevêchés. 2. Evêchés, chapitres épiscopaux, officialités épiscopales et autres juridictions relevant des évêchés. 3. Séminaires. 4. Eglises collégiales. Eglises paroissiales et leurs fabriques. 5. Bénéfices, chapelles, aumôneries, etc. H. Clergé regulier: 1. Ordres religieux d'hommes. 2. Ordres religieux de femmes. 3. Ordres militaires religieux. 4. Hospices et maladreries etc. I. Fonds divers se rattachant aux archives ecclésiastiques.

Wer also Papsturkunden sucht, wird sein Augenmerk vorzugsweise auf diese drei Gruppen zu richten haben, obwohl auch auf dem

¹⁾ Durch das Gesetz vom 5 brumaire an V (26. Oct. 1796): qui ordonne la réunion dans les chefs-lieux de département de tous les titres et papiers acquis à la république, bei Robert p. 116, kann die Organisation als beendet betrachtet werden. Art. 1 bestimmte: Les administrations centrales de département feront rassembler dans le chef-lieu du département tous les litres et papiers dépendant des dépôts appartenant à la république. Damit waren die Districtsarchive beseitigt, die bis dahin neben den Depart.-Arch. bestanden hatten.

²⁾ Bei Robert p. 128: Instructions pour la mise en ordre et le classement des archives départementales et communales.

Gebiete der sechs „bürgerlichen“ sich schriftliche Ueberreste der alles umspannenden päpstlichen Gewalt vorfinden werden.

Der Ariadnefaden durch diese papiernen Labyrinth liegt in den Inventaires sommaires. Nachdem die Archive geordnet waren, bestimmte eine Instruction vom 20. Januar 1854,¹⁾ dass summarische Verzeichnisse über den Inhalt der einzelnen Fonds angelegt würden, und damit auch hier eine Gleichmässigkeit erzielt werde, war ein Schema beigelegt, in welcher Weise die Angaben zu machen seien. Es bedurfte mehrfacher Versuche, bis die passende Form gefunden war. Sieben Jahre später konnte der Minister, Herr von Persigny, in einem Circular an die Präfecten den Befehl ertheilen, dass mit der Drucklegung der Verzeichnisse begonnen werde,²⁾ und noch waren seitdem nicht zwanzig Jahre vergangen, als ein Bericht an den Minister des Innern meldete,³⁾ dass von der Sammlung der Inventaires 90 Bände bereits gedruckt wären und 51 sich unter der Presse befänden; — ein Resultat, um das man Frankreich beneiden kann.

Fast zu derselben Zeit, als ich in Rouen, St.-Lô und Evreux Gelegenheit hatte, den grossen Nutzen der Inventaires zu erproben, erschien ein Artikel von Konstantin Höhlbaum, in welchem eine abfällige Kritik an jenen Verzeichnissen geübt wurde.⁴⁾ Er sagt unter Anderem: „... Einmal in produktiver Thätigkeit . . . kann ein deutsches Archiv wissenschaftlich und rein praktisch jedesmal besseres leisten als ein französisches in den Inventaires.“ Ich glaube, diese Behauptung lässt sich in keiner Weise rechtfertigen. Noch niemand hat bestritten, dass die französischen Archivare durch ihre Ausbildung in der École des chartes geeignetere Kenntnisse für ihren Beruf mitbringen, als es bei den deutschen der Fall ist.⁵⁾ Man

¹⁾ Bei Robert 334: Instructions pour l'inventaire des archives départementales.

²⁾ Bei Robert p. 343: Instructions relatives à la publication des inventaires sommaires, vom 12. Aug. 1861.

³⁾ Der letzte, der erschienen ist, vom 17. Juni 1882 bei Robert p. 307; Rapport présenté au ministre de l'intérieur sur la situation des archives départementales, communales et hospitalières du 1^{er} juillet 1880 au 30 juin 1881.

⁴⁾ In den Mittheilungen aus dem Stadtarchiv zu Köln. Heft 1.

⁵⁾ Wir müssen uns erlauben, die Richtigkeit dieser allgemeinen Behauptung, jedenfalls in Bezug auf Bayern, wo am Reichsarchiv in München seit bald zwanzig Jahren eine Archivschule besteht, — zu bezweifeln.

Redaktion der Archiv. Zeitschr.

hatte sich überzeugt, dass historische und juristische Kenntnisse allein nicht genügen, um das urkundliche Material, besonders des Mittelalters, bearbeiten zu können, und gründete eine Fachschule, in deren Lehrplan die Disciplinen der Paläographie und Diplomatik die erste Stelle einnehmen. Ich war, da ich den Vorlesungen an der *École des chartes* mehrere Monate hindurch beiwohnte, oftmals erstaunt, mit welcher Sicherheit selbst von den jüngeren Schülern die schwierigsten Urkunden gelesen und erklärt wurden. In Preussen haben wir dieser Schule nichts ähnliches an die Seite zu stellen; Oesterreich ist durch die Gründung seines „Instituts“ dem französischen Beispiel gefolgt, und in Florenz ist durch die Fürsorge Cesare Paoli's eine Urkundenschule im Entstehen begriffen.

Ebensowenig theile ich Höhlbaum's Ansicht, wenn er von der „verworrenen Anlage“ der französischen Inventaires spricht und als Vorbild die *Regesta imperii* von Böhmer-Ficker empfiehlt. Gewiss, im Vergleich mit den Regestenwerken eines Böhmer oder Jaffé oder Stumpf mögen die Inhaltsangaben der Inventaires sich verworren ausnehmen, aber giebt es denn überhaupt eine Möglichkeit, die ungeheuere Masse eines Departementalarchivs in derselben Weise zu verarbeiten, wie ein engbegrenztes Urkundengebiet? Würde ein Archivar an jedes Dokument mit der Gewissenhaftigkeit herantreten, die Höhlbaum zu verlangen scheint, so würden wenigstens noch zehn Generationen unter der entsetzlichen Qual des Registrirens leiden und die Forschung müsste sich unterdessen mit den dürrtigen Strahlen begnügen, die nur gelegentlich aus dem Dunkel der Archive hervorbrächen. — Nehmen wir ein Beispiel. In Rouen befinden sich nach geringer Schätzung, in der Serie G (*Clergé seculier*) etwa 6000 Fascikel; rechnet man, dass sich in jedem durchschnittlich nur 15 Stücke befinden, so ergiebt das eine Zahl von 90,000 Urkunden. Oder ein anderes Beispiel. In der gleichen Serie des *Inventaire . . . du Bas-Rhin* sind 6668 Fascikel (*liasses, volumes, cahiers etc.*) aufgeführt; in jedem befinden sich nach der kleinsten Durchschnittsziffer, wie ich annehme, etwa 30 Stücke; das ergiebt also mehr als 200,000 Urkunden. Und nun denke man an die Schwierigkeiten, welche ein solches Material dem Versuche einer genauen Datirung bereitet, — und ohne diese würde ja ein Regestenwerk seinen Hauptwerth einbüßen, — an den Zeitaufwand, welchen ein ausführliches Regest erfordert; man bedenke, dass in einem Archiv nicht eine Serie, sondern 24 enthalten sind; wer

dann noch eine so ausgedehnte Bearbeitung des Materials verlangt, der gebe vorher dem Bearbeiter die Kräfte des Herkules und die Jahre des Methusalem.

Gerade in der Beschränkung des französischen Schemas offenbart sich ein eminent praktischer Sinn. Wie die Bündel oder Schachteln oder Register ins Archiv hinein gekommen sind, so sollen sie vorläufig darin bleiben; es genügt zu wissen, wie viel Stücke in jedem enthalten sind; ob Pergament oder Papier; den Zeitraum zu kennen, zwischen dem sich die Urkunden bewegen; bei wichtigen Stücken Angabe des Datums und des Inhalts. So bekommt man in den Bänden des Inventaire ein getreues Abbild der einzelnen Fonds und zugleich die Möglichkeit, sich über den Inhalt derselben rasch zu orientiren. Die entstehenden Nachtheile können durch Indices am Schlusse der Serie leicht beseitigt werden.

III. In den Archiven der Normandie. Die Staatsarchive der Normandie befinden sich in Rouen (Seine-Inférieure), Caen (Calvados), Saint-Lô (La Manche), Alençon (Orne) und Evreux (Eure), das heisst in den Hauptstädten der fünf Départements, welche seit den Tagen der grossen Revolution an die Stelle der alten Provinz getreten sind.

Wer von Paris aus die Reise unternimmt und nach Paris wieder zurückkehren will, thut am besten, sich zuerst nach Rouen zu wenden. Das Archiv befindet sich im rechten Flügel des Präfecturgebäudes an der Ecke des Boulevard Cauchoise und der Rue Racine. Man hat einen weitläufigen Saal in kleinere Räume zerlegt und an deren Wänden einfache Holzgestelle zur Aufnahme der Archivalien angebracht. Hier liegen die noch nicht geordneten Urkunden in Schachteln und Bündeln über und nebeneinander, wahrscheinlich noch in derselben Bekleidung, mit der sie ins Archiv hineingekommen sind; aber es ist genügend Luft und Licht vorhanden, um sie vor dem Verderben zu bewahren. — Dem unermüdlichen Eifer des Archivdirektors, H. de Beaurepaire, ist es zu verdanken, dass ein grosser Theil der Serie G (Clergé séculier) bereits verzeichnet ist. Drei starke Bände des Inventaire liegen gedruckt vor und vom vierten konnte ich schon im vergangenen Jahre die ersten Aushängbogen benutzen; es war ein Leichtes, mit Hülfe derselben aus dem krausen Material die Papsturkunden herauszufinden. Als die Durchsicht des Inventaire beendet war, führte mich H. de Beaurepaire mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit

in die Abtheilung der noch nicht inventarisirten Fonds und holte Schachtel für Schachtel herunter, aus deren staubigem Inhalte ich selbst die mich interessirenden Urkunden aussuchen durfte.

In Le Havre, wohin ich mich von Rouen aus begab, bestieg ich ein Schiff, das auf dem Wege nach Caen begriffen war. Indem man einen weiten Bogen über den Canal beschreibt, fährt man in die Mündung der Orne hinein.

Um das Archivwesen des Dép. du Calvados hat sich in den dreissiger Jahren Léchaudé d'Anisy sehr verdient gemacht. In zwei Bänden hat er sämtliche Urkunden, die sich auf die Geschichte seiner engeren Heimath beziehen, verzeichnet¹⁾ und so ein Werk geschaffen, dessen Werth bei dem Mangel eines Inventaire sommaire nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Das Archiv liegt im zweiten Stock des Préfecturgebäudes, in der Rue St.-Laurent. Die Säle, welche die Archivalien enthalten, sind durchbrochen; nur Galerien, in der Höhe der einzelnen Stockwerke, führen an den Wänden entlang. Der Archivdirector, Herr Chatel, trug seinem Gehülfen auf, mir Alles vorzulegen, was ich wünschte; Herr Ruault du Plessis, der als Arzt den deutsch-französischen Krieg mitgemacht und jetzt aus Neigung zu historischen Studien den Posten eines Attachés angenommen hat, entledigte sich seines Auftrages in so zuvorkommender Weise, dass ich in einem Tage mit der Durchsicht der zahlreichen Fonds zu Stande kam.

In Saint-Lô, der Hauptstadt des Département de la Manche, haben sich die Archivverhältnisse unter der Leitung des Herrn Dolbet aufs günstigste entwickelt. In dem Hause dieses Beamten lebt wie eine liebgewonnene Familientradition das Interesse für archivalische Studien fort. Sein Oheim, H. de Gerville, Historiker und Archäologe, gehörte dem Kreise normannischer Gelehrten an, aus dem auch Léopold Delisle hervorgegangen ist und der sich um die Erforschung seiner Heimathsgeschichte hervorragende Verdienste erworben hat. Ich werde an anderer Stelle²⁾ über die reichen Sammlungen von Quellenmaterial berichten, die dieser Mann während eines langen, arbeitsvollen Lebens angelegt hat. Herr Dolbet selbst, ein früherer Schüler der École des chartes, hat seine Lehrjahre in

¹⁾ Extrait des chartes et autres actes Normands et Anglo-Normands qui se trouvent dans les archives du Calvados. Caen 1835. 8°. 2 vol. (Aus den Mém. de la soc. des antiquaires de Normandie VIII.)

²⁾ Im Neuen Archiv IX.

der Pariser Nationalbibliothek zugebracht und hier Gelegenheit gefunden, sich mit der Organisation eines grossartigen Instituts vertraut zu machen. Mit dem kraftvollen Eifer eines in den besten Jahren stehenden Mannes widmet er sich ausschliesslich dem ihm anvertrauten Archiv. Wenn man die musterhafte Ordnung in den Sälen, die Behandlung der noch nicht geordneten Fonds, die Sicherheit und Exactheit beim Registriren sieht, so kann man auch ohne viel Prophetengabe vorhersagen, dass dieses Archiv in nicht zu ferner Zeit sich zu einem Musterinstitut erheben wird.

Und wie liebenswürdig kann Herr Dolbet im Privatverkehr sein! Der Empfehlungsbrief, den ich mitbrachte, öffnete mir nicht bloss sein Archiv, sondern auch sein Haus. Im Kreise seiner Familie habe ich so angenehme Stunden verlebt, dass ich an diese wahrhaft guten und aufrichtigen Menschen denken muss, so oft meine Erinnerungen in die Normandie zurückkehren.

Von dem Archiv des Dep. de l'Orne kann ich nur wenig berichten, da bei meiner Anwesenheit in Alençon der Director Herr Duval abwesend war und sein junger Attaché, Herr Darpentigny, mit dem Inhalt der ungeordneten Fonds noch nicht vollkommen vertraut war. Er liess es sich trotzdem nicht verdriessen, die staubigen Bündel der Reihe nach zu untersuchen, aber es wollte beim besten Willen nicht gelingen, mehr als vier Papsturkunden zum Vorschein zu bringen, und unter diesen vier entpuppte sich eine als Fälschung. — Das Archiv liegt im linken Flügel der Präfectur, in der Rue St.-Blaise.

Das schönste Archivgebäude in der Normandie besitzt Evreux; in dem Garten des Präfecturgebäudes, abseits von dem Geräusch der belebten Strassen, erhebt sich der gefällige, in Backstein ausgeführte Bau, den Beamten und Forschern in seinen luftigen Räumen einen angenehmen Aufenthalt gewährend. Die Kloster- und Kirchenarchive, aus denen sich zum Theil der heutige Bestand der Serie G und H zusammensetzt, müssen stark gelitten haben, bevor ihnen hier eine geschützte Stätte bereitet ward. Ich gebe unten eine Liste der Fonds, die wir, Hr. Archivar Bourbon und ich, mehrere Stunden hindurch aufs Gewissenhafteste durchsucht haben; das Resultat unseres Suchens bestand am Ende darin, dass wir — ein einziges päpstliches Original gefunden hatten. Für diesen Mangel entschädigten aber reichlich die werthvollen Chartulare, welche, abgesehen von den bekannten, neunzehn bisher unbekannte Bullen enthielten.

Von dem Inventaire sommaire konnte ich bereits die ersten sechzehn Aushängebogen der Serie G einsehen; wie gewissenhaft Hr. Bourbon seine Aufgabe erfasst, mag der Umstand beweisen, dass er auch bei den Chartularen eine genaue Analyse der eingetragenen Urkunden giebt.

IV. Verzeichniss der Originale.

Rouen.

- Innocenz II. 1131 Juli 26 für Rouen. G. 1116 = J. 5368. — 1131 Oct. 6. für Rouen. G. 1115 = J. 5370. — 1139 Apr. 22. für Eu. Fonds d'Eu. gedr. bei Pflugk-Harttung Acta I. 156. — 1142 März 6. für St.-Wandrille F. de St.-Wandrille (Vgl. im nächsten Abschnitt die Anmkg. zum Regest).
- Eugen III. 1148 März 23. für Eu. F. d'Eu.
- Hadrian IV. 1156 Dez. 10. für Rouen. F. de St.-Lô de Rouen
- Alexander III. 1162 Nov. 28. für Rouen. G. 4420 gedr. Pflugk-Hartt. Acta I. 231. — 1164 Jun. 25. für Rouen G. 4479 gedr. Pflugk-Hartt. I. 238. (Aus einem Chartul. s. XIII.—VII. Kal. Jul. ist richtig. Dagegen hat das Chartul. Rotomag. in der Nat.-Bibl. in Paris, ms. lat. nouv. acqu. 1363 fol. 161 falsch: VII. Kal. Jun.). — 1177 Jun. 1. für Rouen. Fonds de St.-Ouen de Rouen = J. 8494 (Nur nach dem Regest bei Brequigny. Incipit: „Justis petentium desideriis“) — 1166—79 März 15. für Rouen. G. 3629 gedr. Pflugk-Hartt. I. 265. (Dort ist in der 4. Zeile: communitatis und im Datum: Id Martii zu lesen. — 1171—81 Apr. 20. für Rouen. G. 4134 gedr. Pflugk-Hartt. I. 281.
- Lucius III. 1182—83 Mai 13. für Jumièges. Fonds de Jumièges. — 1182—83 Mai 24. für Jumièges. Fonds de Jumièges. — 1182—83 (Velletri) für Eu. Fonds d'Eu. — 1184—85 Oct. 16. für Rouen. G. 1118 = J. 9708. — 1184—85 Oct. 16. für Rouen. G. 1117. — 1185 Apr. 16 für Eu. Fonds d'Eu.
- Urban III. 1185—86 Dec. 19 für Rouen. G. 1118.
- Coelestin III. 1192 Jun. 3. für Rouen. G. 3629. gedr. Pflugk-Hartt. I. 358. (Aus einem Chartul. des XIII. Jahrh. — Zeile 8 ist zu lesen: fructus omnes prebende). — 1193 März 1. für Barentin (Regest im N. A. VII. 117 hier-nach zu verbessern). — 1193 Juli 20 für Lisieux. G. 1118. — 1193 Juli 26 für Lisieux. G. 1118. — 1196 Jan. 13. für Rouen. Fonds de St.-Ouen de Rouen. — 1197 Jul. 2. für Rouen. G. 1118 = J. 10657.

Caen.

- Lucius II. 1144 Mai 13. für Ardennes, Fonds d'Ardennes n. 100 = J. 6066. — 1144 Dez. 5. für St.-André-en-Gouffern. Fonds de Gouffern n. 11.
- Eugen III. 1146—47 für St.-Barbe. Fonds de St.-Barbe n. 110. — 1148 Apr. 7. für Troarn, Fonds de Troarn n. 58.
- Hadrian IV. 1156 Febr. 11 für Troarn. Fonds de Troarn n. 59. — 1156 Nov. 14. für St.-Barbe. Fonds de St.-Barbe n. 111. — 1157—59 Mai 22. für St.-Etienne de Caen. Fonds de St.-Etienne n. 15.
- Alexander III. 1163 Oct. 7. für N.-D. de Vinaz. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 14. — 1159—76 Dec. 5. für St.-André-en-Gouffern. Fonds de

- Gouffern n. 15. — 1160—76 Juli 25. für St.-André-en-G. Fonds de Gouffern n. 13. — 1173—76 März 29. für St.-Etienne-de-Caen. Fonds de Etienne n. 23.
- Lucius III. 1182—83 März . . . für St.-André-en-G., Fonds de Gouffern n. 17. — 1182—83 März 28 für das Krankenhaus in Lisieux. Fonds de Ste-Barbe n. 105. — 1182—83 Apr. 7. für St.-André-en-G. Fonds de Gouffern n. 16. 1184 Jan. 17. für Ste-Barbe. Fonds de Ste-Barbe n. 106. — 1184 Mai 25. für St.-André-en-G. Fonds de Gouffern n. 19. — 1184—85 Nov. 13. für St.-Trinité de Caen. Fonds de St.-Trinité n. 48. — 1185 Mai 6. für St.-André-en-G. Fonds de Gouffern n. 15. — 1185 Mai 9. für Cistercienser. Fonds de Gouffern n. 18.
- Urban III. 1186—87 Mai 20 für St.-André-en-G. Fonds de Gouffern n. 20.
- Coelestin III. 1191 Nov. 12. für St.-André-en-G. Fonds de Gouffern n. 21. 1192 Mai 6. für St.-André-en-G. Fonds de Gouffern n. 22. — 1195 Dec. 23. für St.-André-en-G. Fonds de Gouffern n. 23. — 1196 Apr. 29. für Ste-Barbe. Fonds de Ste-Barbe n. 109.

Saint-Lô.

- Calixt II. 1119 Sept. 9. für Savigny. Fonds de Savigny = J. 4942.
- Innocenz II. 1132 März 2. für Coutances. Fonds de St.-Lô = J. 5404.
- Eugen III. 1145 März 14. für St.-Lô. Fonds de St.-Lô.
- Alexander III. 1173—76 Sept. 30. für Mont-St.-Michel. H. 15036 gedr. Delisle Chron. de Robert de Torigny II. 306. — 1166—79 Mai 29. für Montmorel. H. 13413. — 1179—81 Jan. 4. für Mont-St.-Michel. H. 15037. gedr. Delisle I. I II. 312.
- Urban III. 1186 Aug. 24. für Jersey. H. 1975. — 1186 Nov. 25 für St.-Lô. Fonds de St.-Lô. — 1186 Dec. 12. für Lessay (Exaquium) H. 4614 = J. 9855. (In dem Abdruck der Gall. Christ. XI. Instr. 245 fehlt der Ort (Veronae) und ist das Datum falsch. Statt: II cal. dec. ist, wie auch im Text der Gall. Chr. XI. 919 richtig steht: II id. Dec. zu lesen. — Eine Copie dieser Bulle saec. XVI in H. 4615 u. s. XVIII in H. 4666.
- Coelestin III. 1192 Mai 29 für S. Maria de Voto (bei Cherbourg) H. 1977.

Alençon.

- Alexander III. 1160—76 März 28. für Silly. Fonds de Silly — 1178 Oct. 28. für Marmoutiers. Fonds du Vieux-Bellême. (Fälschung.) — 1180 März 14. für Silly. Fonds de Silly.
- Coelestin III. 1192 Apr. 19. für Silly Fonds de Silly.

Evreux.

- Lucius III. 1184 Oct. 15. für Marmoutiers. Fonds du prieuré de Croth.

V. Verzeichniss der benutzten Fascikel etc., Fonds und Chartularien in den Départementalarchiven der Normandie.

Rouen.

- G. 1115, 1116, 1117, 1118, 3629, 4134, 4420, 4479. — Fonds d'Eu. — Fonds de Jumièges. — Fonds de Saint-Lô de Rouen. — Fonds de Saint-Ouen de Rouen. — Fonds de Saint-Wandrille.

Caen.

Fonds d'Ardennes. — Fonds de Saint-André-en-Gouffern. — Fonds de Saint-Etienne. — Fonds de Sainte-Barbe. — Fonds de Sainte-Trinité. — Fonds de Troarn.

Saint-Lô.

H. 1975, 1977, 4614, 8370, 8371, 13413, 15036, 15037. Fonds de Saint-Fromond. — Fonds de Saint-Lô. — Fonds de Savigny.
 Cartul. de l'aumônerie de Montebourg scr. c. 1450, Pergam. in 4^o. (H. 8371).
 — Cartul. de Montebourg, Perg. in 4^o s. XV ex. (H. 8370). — Cartul. de Montebourg, Pap. in Fol. s. XIX. (Copie des in der Pariser Nat.-Bibl. befindlichen). — Cartul. de Saint-Sauveur-le-Vicomte, Perg. in 4^o s. XIII—XV.
 — Cartul. de Savigny Perg. Fol. s. XIII.

Alençon.

Fonds de Silly. — Fonds du Vieux-Bellême.

Evreux.

Fonds du Bec. — Fonds de Bernay. — Fonds de Bon-Port. — Fonds de Breuil-Benoît. — Fonds de Chaise-Dieu. — Fonds de Conches. — Fonds de Cormeilles. — Fonds de Corneville. — Fonds de la Croix-Saint-Leufroy. — Fonds de Croth. — Fonds de l'Estrée. — Fonds de Fontaine-Guérard. — Fonds de Grestain. — Fonds de Isle-Dieu. — Fonds de Jvry. — Fonds de Lire. — Fonds de Mortemer. — Fonds du Neubourg. — Fonds de la Noë. — Fonds de Saint-Jean-d'Andely. — Fonds de Saint-Léger-de-Préaux. — Fonds de Saint-Nicolas-de-Verneuil. — Fonds de Saint-Pierre-de-Préaux. — Fonds de Saint-Sauveur-d'Evreux. — Fonds de Saint-Taurin-d'Evreux. — Fonds du Trésor.

Cartulaire du Bec, Perg. in Fol. (Fragmente). — Cartulaire de Chaise-Dieu, Pap. in Fol. s. XVII. — Cartulaire du prieuré du Désert, Pap. in Fol. min. s. XVII. — Cartulaire d'Estrée (S. Maria de Stratis) Pap. in 4^o s. XVI. — Cartulaire du chapitre d'Evreux, Perg. in Fol. min. s. XIII—XIV. (G. 122). Cartulaire du prieuré de St.-Aubin de Fresnes, Pap. in Fol. s. XV. — Cartulaire de Saint-Pierre-de-Préaux, Perg. in 4^o s. XIII—XIV. (Nicht im Cat. gén. des cartul. Wie aus einer Mittheilung Delisle's an Jaffé hervorgeht, befand sich das Chartular früher im Besitze des H. de Blosseville. — Cartulaire de St.-Taurin d'Evreux, Perg. in 8^o s. XIII—XIV. — Cartulaire de St.-Taurin d'Evreux, Perg. in 4^o s. XIV ex.

VI. Regesten der unbekannten Papsturkunden.

Honorius II. 1126 Jan. 25. Laterani. Ecclesiae Ebrouicensis tutelam suscipit, possessionesque confirmat, petente Aldoeo episcopo. (VIII Kal. Febr., Ind. 4, Inc. a. 1126, p. a. 2.) — „Equitatis et iusticie“. Cart. du chap. d'Evreux s. XIII—XIV. f. 5. Arch. dép. de l'Eure in Evreux.
 Innocenz II. 1131 Jan. 20. Stampis. Monasterii S. Mariae de Deserto tutelam suscipit possessionesque confirmat, petente Hugone priore. (XIII Kal. Febr., Ind. 8, Inc. a. 1130, p. a. 1.) — „Desiderium quod ad“. Cart. du prieuré de Désert s. XVII. f. 7. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1142 Jan. 4.

Laterani. Ecclesiae S. Mariae Ebroicensis tutelam suscipit bonaque confirmat, petente Rotrodo episcopo. (II non. Jan., Ind. . . . , Inc. a. 1141, p. a. 12.) — „Equitatis et iusticie“. Cart. du Chap. d'Evr. s. XIII—XIV. f. 5 vo. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1142 Mart. 6. Laterani. Monasterii S. Wandregisili tutelam suscipit, possessionesque confirmat, petente Galtero abbate. (II non. Marci, Ind. 5, Inc. a. 1142, p. a. 13) — „Desiderium quod ad“. Orig. (verstümmelt), Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen, Fonds de St. Wandrille. (2 Copien, aus denen sich das verstümmelte Original wird ergänzen lassen, in der Pariser Nationalbibliothek, Cartul. de St.-Wandrille ms. lat. 17132, s. XV, f. 1. und Coll. Moreau s. XVIII. tom. 59. f. 194.

Lucius II. 1144 Dec. 5. Laterani. Monasterii S. Mariae et S. Andreae de Vinaz (vel de Gouffer) protectionem suscipit possessionesque et decimarum immunitatem constituit, petente Radulfo abbate. (non. Dec., Ind. 8, Inc. a. 1144, p. a. 1.) — (Desiderium) quod ad“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 11.

Eugenius III. 1145 Mart. 14. Narniae. Monasterii S. Laudi Constantini (Cotentin, die Halbinsel von Cherbourg,) disciplinam, rogatu Algari, episcopi Constantiensis, confirmat, protectionem suscipit possessiones instituit. (II id Mart., Ind. 8. Inc. a. 1144. p. a. 1. — „Desiderium quod ad“. Orig. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. Fonds de St.-Lô. — 1146 Dec. 6. Viterbii. Canonicis Ebriensis donatas ab R. episcopo ecclesias de Aviron, de Boucort cet. confirmat. (VIII id. Dec.) — „Officii nostri nos“. Cart. du chap. d'Evr. s. XIII—XIV. f. 4. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1146—1147. Ecclesiae S. Martini et S. Barbarae protectionem suscipit bonaque et iura confirmat, petente Guillelmo priore. — „Officii nostri nos“. (Aus den Unterschriften: Albericus ep. Ostiensis und Guido d. c. S. Mariae in porticu ergiebt sich die Ausstellungszeit der Bulle.) — Orig. verstümmelt, Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de Ste.-Barbe n. 110. — 1147 Sept. 6. Altissiodori. Monasterii S. Mariae Stratensis tutelam suscipit, possessionesque confirmat, petente Milone abbate. (VIII id. Sept., Ind. 10, Inc. a. 1147. p. a. 3.) — „Cum omnibus ecclesiasticis“. Cart. d'Estrée s. XVI. f. 1. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1148 Jan. 20. apud Treverim. Monasterii Savigneiensis protectionem suscipit, possessionesque ac decimarum immunitatem confirmat, petente Serlone abbate. (XIII Kal. Febr. Ind. 11. Inc. a. 1147, p. a. 3.) — „Religiosis desiderii dignum“. Cart. de Savig. s. XIII. f. 152. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1148 Mart. 23. (?) (Remis). Monasterii S. Mariae Augensis tutelam suscipit, possessionesque et privilegia confirmat, petente Rogero abbate. (X [?] Kal. Apr., (v. Pflugk-Harttung im Neuen Arch. VII. 93: „V [?] Kal. Apr.“) Ind. 11. p. a. 4.) — „Pie postulatio voluntatis“. Verstümmeltes Orig. Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen. Fonds d'Eu. — 1148 Apr. 7. Remis. Monasterii S. Martini Troarnensis tutelam suscipit, possessionesque confirmat, petente Ricardo abbate. (VII id. Apr., Ind. 11. Inc. a. 1148 p. a. 4.) — „Apostolici moderaminis clementie“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de Troarn n. 58. — 1150 Dec. 15. Ferentini. Monasterium S. Michaelis de Periculo maris tuendum suscipit, possessionesque confirmat, petente Gaufrido abbate. (XVIII Kal. Jan., Ind. 14, Inc. a. 1150, p. a. 6.)

— „Pie postulatio voluntatis“. Cop. s. XVI. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. H. 15035 bis. — 1150–51 Nov. 3. Signiae. Monasterio Savigneiensi asserit terras, a b. m. Ric(ardo) et Phi(lippo), eius successore, episcopis Baiocensibus concessas. (III non Nov.) — „Apostolici moderaminis clementie“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 151. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1153 Febr. 3. Romae ap. S. Petrum. Ecclesiae de Plesseio (vel Campo Osberti), rogatu Philippi episcopi Baiocensis ecclesias quasdam ab ipso episcopo concessas confirmat. (III non. Febr.) — „Que religiosis viris“. Cart. de l'abb. du Plessis-Grimould s. XV ex. f. 7 vo. Arch. dép. du Calvados in Caen.

Anastasius IV. 1154 Apr. 20. Laterani. Monasterium Savigneiense tuendum suscipit, eiusque possessiones confirmat, petente Richardo abbate. (XII Kal. Madii, Ind. 2. Inc. a. 1154, p. a. 1.) — „Quoniam sine vere“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 154. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1154 Mai 1. Laterani. T(heobaldum) Parisiensem et B(alduinum) Noviomensem episcopos iudices constituit inter R(ichardum) abbatem Savigneiensem et Phi(lippum) episcopum ac G(uillelmum) decanum Baiocenses, decimam de Tham eidem abbati auferre conantes (Kal. Madii). — „Venientes ad nostram“. Cart. de Savigny s. XIII f. 153. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1154 Mai 17. Laterani. Ecclesiae de Campo Osberti (vel Plesseio) protectionem suscipit possessionesque confirmat. petente Nicolao priore. (XVI Kal. Jun., Ind. 2, Inc. a. 1154, p. a. 1.) — „Religiosam vitam professis“. Cart. de l'abb. du Plessis-Grimould s. XV. ex. f. 3 vo. Arch. dép. du Calvados in Caen.

Hadrian IV. 1154 Dec. 24. Romae ap. S. Petrum. Monasterii Savigneiensis possessiones confirmat, petente Ricardo abbate. (VIII Kal. Jan., Ind. 3, Inc. a. 1154 p. a. 1.) — „Desiderium quod ad“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 155 vo. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1155 Febr. 2. Romae ap. S. Petrum. Monasterii Savigneiensis tutelam suscipit possessionesque ac decumarum immunitatem confirmat, petente Ricardo abbate. (III non. Febr., Ind. 3. Inc. a. 1154 p. a. 1.) — „Quotiens illud a“. Cart. de Savigny s. XIII f. 156 vo. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1155 Febr. 5. Romae ap. S. Petrum. Sententiam super decima de Taim a T. Parisiensi et B. Noviomensi episcopis latam in favorem R(ichardi) abbatis Savigneiensis contra G(uillelmum) decanum Baiocensem approbat. (non. Febr.) — „Sicut equum est“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 155. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1156 Febr. 11. Beneventi. Monasterii S. Martini Troarnensis tutelam suscipit possessionesque confirmat, petente Giriberto abbate. (Den Namen des Abtes, der im Orig. nicht mehr zu lesen ist, habe ich aus dem Cartul. Troarnense in der Paris Nat. Bibl. ms. lat. 10086. s. XIV f. 9 vo. ergänzt, wo ein Fragment dieser Bulle steht.) (III. id. Febr., Ind. 4, Inc. a. 1155, p. a. 2.) — „Apostolici moderaminis clementie“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de Troarn n. 59. — 1156 Febr. 16. Beneventi. Ecclesiae de Campo Osberti (vel Plesseio) tutelam suscipit possessionesque confirmat, petente Nicolao priore. (XIII Kal. Mart., Ind. 4, Inc. a. 1155, p. a. 2.) — „Quotiens illud a“. Cart. de l'abb. du Plessis-Grimould s. XV ex.

f. 4 vo. Arch. dép. du Calvados in Caen. — 1156 *Nov. 14.* Laterani. Ecclesiae S. Martini et S. Barbarae protectionem suscipit bonaque et iura confirmat, petente Daniele priore. (XVIII Kal. Dec., Ind. 5, Inc. a. 1156, p. a. 2.) — „Religiosam vitam eligentibus“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-Barbe n. 111. — 1156 *Dec. 10.* Laterani. Ecclesiam S. Laudi Rotomagensis tuendam suscipit possessionesque confirmat, petente Osberto priore. (III id. Dec., Ind. 5, Inc. a. 1156, p. a. 3.) — „Effectum iusta postulantibus“. Orig. Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen. Fonds de St.-Lô de Rouen. — 1157—59 *Mai 22.* Laterani. Ecclesiae S. Stephani Cadumensis protectionem suscipit, petente Willelmo abbate. (XI Kal. Jun.) — „Justis petentium desideriis“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-Etienne n. 15. — 1159 *Febr. 10.* Laterani. Concambium inter Herbertum sacristam ac R(otrodum) episcopum Ebrouicensem ac W(illelmum) decanum de domo quadam factum comprobat. (IV id. Febr.) — „Si rationabilibus“. Cart. du chap. d'Evreux s. XIII—XIV. f. 3 vo. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. (Diese Urkunde habe ich zu 1159 gesetzt, weil sich aus J. 7106 ergibt, dass Rotrod sich damals als Abgesandter Heinrichs von England am päpstlichen Hofe befand. Es heisst darin: „.....secundum quod venerabilis frater noster Ebrouicensis episcopus nobis ex tua parte proposuit.)

Alexander III. 1162 *Nov. 9.* Turonis. Monasterii Savigneiensi tutelam suscipit possessionesque et iura confirmat, petente Willelmo abbate. (V id. Nov., Ind. 11, Inc. a. 1162, p. a. 4.) — „Religiosis votis annuere“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 161. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1163 *Jan. 22.* Turonis. Ecclesiae de Plesseio (vel Campo Osberti) protectionem suscipit possessionesque confirmat, petente Nicolao priore. (XI Kal. Febr., Ind. 11, Inc. a. 1162, p. a. 4.) — „Quotiens a nobis“. Cart. de l'abb. du Plessis-Grimould s. XV ex. f. 5 vo. Arch. dép. du Calvados in Caen. — 1163 *Mart. 11.* Parisiis. Willelmo abbati Savigneiensi indulget, ut „in omnibus monasteriis que de eius monasterio sint egressi et in his, que de egressis ab eodem monasterio prodierint, de personis quam de rebus disponendi et ordinandi liberam habeat facultatem“, excommunicandique eos, qui eius subiectioni se subtraxerint. (V id. Mart.) — „Cum omnibus ecclesiasticis“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 158. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1163 *Oct. 7.* Senonis. Monasterii S. Mariae de Vinaz (vel de Gufer) protectionem suscipit, possessionesque ac iura confirmat, petente Rogerio abbate. (Non. Oct., Ind. 11, Inc. a. 1163, p. a. 5.) — „Religiosam vitam eligentibus“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 14. — 1164—65 *Jan. 5.* Senonis. Monasterio Savigneiensi asserit dominicum in Marchis, Maidreio et Verduno, a Radulfo, domino Fulgeriensi, concessum. (Non. Jan.) — „Justis petentium desideriis“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 157 vo. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1168—70 *Jan. 11.* Beneventi. Ecclesiae de Plesseio (vel Campo Osberti) possessiones quasdam ab H. Baiocensi episcopo eiusque praedecessoribus donatas confirmat. (III id. Jan.) — „Justis petentium desideriis“. Cart. de l'abb. du Plessis-Grimould s. XV ex. f. 7. Arch. dép. du Calvados in Caen. — 1170 (?) *Febr. 26.* Harene. Henrico abbati et fratribus S. Petri Pratellen-

Archivalische Zeitschrift VIII.

13

sibus asserit ecclesiam S. Audoeni de Brotona cum universis beneficiis a Roberto, comite de Mellent, concessam. (III Kal. Martii.) — „Justis petentium desideriis“. (Statt des Datums steht: „Carta data Harene p. m. Magistri Graciani III Kal. Martii“. Den Inhalt des Privilegs zu verdächtigen liegt kein Grund vor, wie wohl das Datum ganz unkanzleimässig ist. Wir haben hier einen jener unzähligen Fälle, wo die Copisten des Mittelalters ihre Vorlagen aus eigener Weisheit ergänzt oder verändert haben. — Das Jahr 1170 nehme ich nach Jaffé an, der das Regest von H. Léopold Delisle erhalten und in sein Handexemplar eingetragen hat. Zu Harene setzt er in Klammern und mit einem Fragezeichen: Cairani?) Cart. de St.-Pierre-de-Préaux s. XIII. f. 7 vo. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1170—72 Oct. 17. Tusculani. Episcopo Ebroicensi praecipit ne, cum praebendae ecclesiae eius tenues sint, canonicos praeter voluntatem decani et capituli ad recipiendos vicarios cogat (XVI Kal. Nov.) — „Cum olim nobis“. (Zu 1170—72 wegen des folgenden Regest's.) Cart. du chap. d'Evreux s. XIII—XIV. f. 4 vo. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1170—72 Oct. 21. Tusculani. Roberto decano et capitulo Ebroicensi significat, se episcopo eorum iteratis scriptis mandasse, „ut praeter voluntatem et assensum decani et aliarum personarum et maioris partis capituli eos de recipiendis vicariis non compellat“. (XII Kal. Nov.) — „Licet olim venerabili“. (Decan Robert ist nach 1176 nicht mehr nachweisbar. S. Gall. Chr. XI.) Cart. du chap. d'Evr. s. XIII—XIV. f. 4. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1159—76 Dec. 5. Anagniae. Fratrum S. Andreae de Gufer possessiones in territorio de Maisnil confirmat, eosque, cum sint de ordine Cisterciensi, a solvendis decumis eximit (Non. Dec.) — „Justis petentium desideriis“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 12. — 1160—76 Mart. 28. Anagniac. Alano) abbati et fratribus de Gofer (vel Silleio) petentibus, monasterii protectionem suscipit, regulam Praemonstratensem ecclesiamque S. Leonardi et alia quaedam confirmat. (V Kal. Apr.) — „Piis et rationabilibus“. (Ein Fragment dieser Bulle in der Paris. Nat. Bibl. Cartul. Silleiense ms. Cat. 11059. s. XIII. f. 38 vo.) Orig. Arch. dép. de l'Orne in Alençon. Fonds de Silly. — 1160—76 Mai 8. Anagniae. Quos capitulo Ebroicensi Audoenus, quondam episcopus, „ad communionem canonicorum ampliandam concesserit redditus, constitutos pro circada, quam ipse a presbyteris sui episcopatus ex institutione concilii Julibonae (vel Insulebonae, hodie: Lillebonne) et ex consuetudine episcopalium ecclesiarum Normanniae exigebat“, confirmat cet. (VIII id. Maii.) — „Ea, que in ecclesiis“. Cart. du chap. d'Evr. s. XIII—XIV. f. 5 vo. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1160—76 Mai 25. Anagniae. Ecclesiae de Plesseio (vel Campo Osberti) possessiones quasdam confirmat. (VIII Kal. Jun.) — „Justis petentium desideriis“. Cart. de l'abb. du Plessis-Grimould s. XV ex. f. 6 vo. Arch. dép. du Calvados in Caen. — 1160—76 Jul. 25. Anagniae. Monasterio S. Andreae de Gufer concessas possessiones quasdam (scil. Mansum Martelli et ecclesiam Montis Gaurodi), antequam ordinem Cisterciensem susceperit, confirmat, decimasque ab eis exigi vetat. (VIII Kal. Aug.) — „Justis petentium desideriis“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 13. — 1160—76 Jul. 31. Anagniae. Monasterii

Savigneiensis ius in ecclesia de Belintona confirmat. (II Kal. Aug.) — „Quanto artius divine“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 169 vo. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1173—76 Mart. 29. Anagniae. Monasterio S. Stephani Cadomensis asserit „duas partes decimae de tota terra Willelmi Lexoviensis, qui cognominatur Iudeus, in villa que dicitur Cambis, quas idem Willelmus de assensu Henrici episcopi Baiocensis monasterio reliquerat“; alias quasdam donationes confirmat. (III Kal. Apr.) — „Que a devotis“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-Etienne n. 23. — 1173—76 Mai 14. Anagniae. Capitulo Ebroicensis asserit „septem sollemnes procuraciones, quas ab eorum episcopis ex quadam provida institutione hactenus perceperint“. Canonis permittit, ut malefactores ecclesiae excommunicent, sicut Egidius episcopus eis concesserit. (II id. Maii.) — „Rationabilibus postulantium votis“. Cart. du chap. d'Evr. s. XIII—XIV. f. 1. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1177 Jan. 24. Siponti. Monasterii S. Stephani Cadomensis tutelam suscipit bonaque confirmat, petente Willelmo abbate. (VIII? Kal. Febr. [Es steht: Dat. Sip. p. m. Gratiani subd. nōr Kal. Febr. — Es fragt sich, ob man subd. (et) notarii oder nono Kal. Febr. zu lesen hat. Ich ziehe letzteres vor, da der Papst am 1. Febr. in Foggia ist. Jaffé hatte zwar angenommen, dass n. 8463 vor dem 1. Febr. erlassen sei, allein es ist jetzt festgestellt, dass das Original „Kal. Febr.“ trägt. Siehe: Second report of hist. manuscripts 202 und Neues Arch. IV. 621.] Ind. 10, Inc. a. 1177, p. a. 18.) — „Religiosam vitam eligentibus“. Cop. vid. a. 1453. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-Etienne n. 22. — 1177 Apr. 17. (Ferrariae). Monasterii S. Laudi protectionem suscipit possessionesque confirmat. (XV Kal. Mad., Ind. 10, Inc. a. 1177, p. a. 18.) — „Cura nos anmonet“. Vidim. s. XV (für MCLXXXII ist zu lesen: MCLXXVII) und Cop. v. Jahre 1608. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. Fonds de St.-Lô. — 1160—78 Jan. 23. Anagniae. (Wahrscheinlich 1176—78 wegen der Bulle v. 10. Febr. 1176—78.) Monasterii Savigneiensis transactiones confirmat itemque possessiones a dei fidelibus ei collatas. (X Kal. Febr.) — „Fervor et integritas“. Cartul. de Savigny s. XIII. f. 158 vo et 169 vo. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1160—78 Febr. 18. Anagniae. Monasterii Savigneiensis possessiones quoquam modo alienari vetat. (XII Kal. Marcii.) — „Justis petentium desideriis“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 158 vo. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1176—78 Febr. 10. Anagniae. (Bartholomaeo) Turonensi, apostolicae sedis legato, et (Rotroco) Rothomagensi archiepiscopis eorumque suffraganeis mandat, ne a fratribus Savigneiensibus, sicut ab aliis ordinis Cisterciensis monachis, decimas exigi patiantur. (III id. Febr.) — „Audivimus et audientes“. (Nach dem Itinerar würde die Bulle in die J. 1160, 61, 74, 76, 78 gehören und somit zwischen den Erzbischöfen von Tours, Joscius († 1174) und Bartholomaeus, die Wahl lassen. Aus dem Zusatz der Adresse: apost. sed. legato ergibt sich, dass nur der letztere gemeint sein kann, da Joscius niemals die Würde eines apost. Legaten bekleidet hat. Es bleiben also als Ausstellungsjahre nur: 1176 und 78 übrig.) Cart. de Savigny s. XIII. f. 159. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1178 Oct. 28. Laterani. Maioris monasterii fratribus asserit ecclesias, ex prioratu Bellismensi ad eos spectantes. — „Quoniam

ex pastoralis“. Fälschung s. XII. Arch. dép. de l'Orne in Alençon. Fonds du Vieux-Bellême. — 1159—79 *Nov. 28.* Anagninae. Fratres Savigneienses a solvendis decumis de laboribus vel de nutrimentis animalium eximit. (III Kal. Dec.) — „Justis petentium desideriis“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 158. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1166—79 *Mart. 8.* Laterani. Monasterii S. Fromundi ecclesias quasdam in Normannia et Anglia sitas confirmat. (VIII id. Mart.) — „Justis petentium desideriis“. Autent. Cop. a. 1260. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. Fonds de St.-Fromond. — 1166—79 *Mai 29.* Laterani. Ecclesiae S. Mariae de Montemorelli ecclesiam de Presse aliasque confirmat. (III Kal. Jun.) — „Justis petentium desideriis“. Orig. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. II. 13413. — 1178—(79) *Jul. 10.* Laterani. Compositionem inter episcopum et canonicos Ebroidenses super consuetudinibus quibusdam a (Rotrodo) archiepiscopo Rotomagensi factam approbat (VI id. Jul.) — „Sicut iniquum est“. (1179 habe ich eingeklammert, weil der Papst bereits am 13. Juli dieses Jahres in Praeneste nachweisbar ist. Wenigstens steht in Jaffés Handexemplar eine Bulle zu diesem Tage verzeichnet, die ihm Delisle aus den Arch. dép. de l'Oise in Beauvais mitgeteilt hat.) Cart. du chap. d'Evreux s. XIII—XIV. f. 2. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1179 *Apr. 12.* Laterani. Monasterii S. Petri Pratellensis tutelam suscipit, possessionesque et privilegia confirmat, petente Henrico abbate. (II id. Apr., Ind. 11, Inc. a. 1179, p. a. 20.) — „Monet nos apostolice“. Cart. de St.-Pierre-de-Préaux s. XIII. f. 1. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1178—80 *Oct. 21.* Tusculani. G(uillelmo) de Sabuel (vel Sabluel) asserit decanatum Ebroidensis ecclesiae a S. Germani et S. Victoris abbatibus ei adiudicatum, „cum adversarii ad eorum legitimam citationem contumaciter se absentarent“. (XII Kal. Nov.) — „Ex litteris dilectorum“. Cart. du chap. d'Evr. s. XIII—XIV. f. 4 vo. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1180 *Jan. 26.* Velletri. Monasterio Savigneiensi ecclesiam de Campo Cervorum et ecclesiam S. Martini de Gasto asserit. (VII Kal. Febr.) — „Justis petentium desideriis“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 159 vo. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1180 *Mart. 14.* Velletri. Monasterii S. Mariae de Goffer (vel Silleio) tutelam suscipit ac privilegia confirmat, petente Rudolfo abbate. (II id. Marcii, Ind. 12, Inc. a. 1179, p. a. 21.) — „Religiosam vitam eligentibus“. Orig. Arch. dép. de l'Orne in Alençon. Fonds de Sully. (Eine Copie in der Pariser Nat. Bibl. Cart. Silleiense s. XIII. ms. lat. 11059, f. 35.) — 1180 *Mai 5.* Velletri. Ecclesiae S. Stephani de Pleissitio Grimoldi (vel Campo Osberti) tutelam suscipit, possessionesque et privilegia confirmat, petente Nicolao priore. (III non. Maii, Ind. 12, Inc. a. 1180, p. a. 21.) — „Effectum iusta postulantibus“. Cartul. de l'abb. du Plessis-Grimould s. XV ex. f. 8 und cop. s. XV. Fonds du Plessis n. 13. Arch. dép. du Calvados in Caen.

Lucius III. 1182 *Jul. 18.* Velletri. Ecclesiae Ebroidensis possessiones quasdam, Brovillam, Condatum cet. cum omnibus eius pertinentiis confirmat, petente Johanne episcopo. (XV Kal. Aug.) — „Et ordo rationis“. Cart. du chap. d'Evr. s. XIII—XIV. f. 6. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — Velletri. 12.—14. *Mart. 1182, aut. 8.—14. Mart. 1183.* Archiepiscopis et episcopis, in quorum parochiis homines fratrum S. Andreae de Bosco (vel de Gufer)

consistunt, mandat, prohibeant, ne presbyteri diocesum ab hominibus monasterii in extremis laborantibus „divinorum obsequiorum obtentu vel intuitu sepulturae quicquam exigant, nisi quod ultima voluntas decedentium aut parentum devotio eis sponte duxerit conferendum“. (. . id. Mart.) — „Audivimus et audientes“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André en-Gouffern n. 17. — 1182—83 *Mart.* 15. Velletri. Archiepiscopis et episcopis, in quorum parochiis homines fratrum Savigneiensium consistant, mandat, prohibeant ne presbyteri diocesum ab illis hominibus in extremis laborantibus „divinorum obsequiorum obtentu vel intuitu sepulturae“ quicquam exigere praesumant. (Id. Mart.) — „Audivimus et audientes“. Cartul. de Savigny s. XIII. f. 167. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1182—83 *Mart.* 28. Velletri. Hospitalem Lexoviensem cum omnibus eius bonis tuendum suscipit. (V Kal. Apr.) — „Dignum est et“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de Ste-Barbe n. 105. — 1182—83 *Apr.* 7. Velletri. Archiepiscopo Rotomagensi eiusque suffraganeis praecipit, ut eos qui in fratres S. Andreae de Bosco (vel de Gufer) aut eorum conversos manus iniecerint violentas, excommunicatos denuntient, donec satisfecerint, neve decimas ab eis contra Romanae sedis privilegia exigere patiantur. (VII id. Apr.) — „Ad defendendos religiosos“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 16. — 1182—83 *Apr.* 13. Velletri. (Fratribus Savigneiensibus) privilegium tribuit contra eos, qui decimas ab eis exigere praesumant. (Id. April.) (Der Anfang der Bulle fehlt.) Cartul. de Savigny s. XIII. f. 167. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1182—83 *Mai* 13. Velletri. Fratribus Gemmeticensibus indulget, ut ecclesiam de Veteri Vernolio „propter importunitatem eiusdem loci, qui supervenientibus guerris sepius infestatur, in tutiorem locum transferant“. (III id. Maii.) — „Quotiens ab apostolica sede“. Orig. Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen. Fonds de Jumièges. — 1182—83 *Mai* 24. Velletri. Fratribus Gemmeticensibus facultatem dat revocandi quasdam possessiones, quas apud Cheittonam (in Anglia) cuidam iure emphitheotico possidendas vitae suae tempore concesserint“. (VIII Kal. Junii.) — „Ex iniuncto nobis“. Orig. Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen. Fonds de Jumièges. — 1182—83 Velletri. Fratribus Augustensibus indulget ut possessiones monasterii emptione vel aliis modis ex aliorum manibus revocare debeant. (XVII Kal.) — „Ecclesiarum profectibus nos“. Orig. (fast unleserlich), Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen. Fonds d'Eu. — 1183 *Nov.* 13. Anagninae. Concordiam inter fratres Savigneienses, et Gaufridum de Monteforti super ecclesia de Ketevilla factam confirmat. (Id. Nov.) — „Justis petentium desideriis“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 167 vo. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1183 *Nov.* 19. Anagninae. Fratribus Savigneiensibus indulget, „ut quotiens homines eorum contigerit accusari, non nisi in curia eorum iustitiam facere compellantur, ita ut magis debeant per idoneam penitentiam corrigi, quam pecuniari pena multari“. (XIII Kal. Dec.) — „Quoniam sicut audivimus“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 168. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1184 *Jan.* 17. Anagninae. Inter canonicos S. Barbarae et fratres S. Ebulfi (!) de heremitorio de Rupe compositionem ab Hugone et Ricardo, archidiaconis Lexoviensibus, factam confirmat. (XVI Kal.

Febr.) — „Ne controversie que“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de Ste-Barbe n. 106. — 1184 Mai 25. Verulis. Rotomagensi ac Turonensi archiepiscopis et Sagiensi, Baiocensi, Lexoviensi, Cenomanensi, Abrincensi, Constantiensi, Redonensi episcopis aliisque ecclesiarum praelatis per eorum dioceses constitutis praecipit, ne a fratribus S. Andreae de Gufer, ordinis Cisterciensis, decimas exigi sinant utque violatores privilegii, si laici sint, ex communicent, si clerici, ab officio suspendant. (VIII Kal. Jun.) — „Audivimus et audientes“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 19. — 1184 Oct. 15. Veronae. S(imoni) episcopo et R. archidiacono Maldensi praecipit, compellant Simonem de Aucto, ut fratribus Maioris monasterii ablatam decimam silvae de Crotas reddat ac de illatis injuriis satisfaciatur. (Id. Oct.) — „Dilectorum filiorum nostrorum“. (Gehört in dieses Jahr wegen einer Pancarte vom gleichen Datum in der Paris. Nat. Bibl. ms. lat. 12879. f. 185.) Orig. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. Fonds du prieuré de Croth. — 1184 Oct. 31. Veronae. Monasterii Savigneiensis tutelam suscipit, possessionesque confirmat petente Simone abbate. (II Kal. Nov., Ind. 3, Inc. a. 1180 (lies 1184) p. a. 4.) — „Religiosam vitam eligentibus“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 163. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1184—85 Julii 26. Veronae. Ricardo, canonico Ebroicensi, asserit praebendam, a h. m. comite Ebroicensi in eadem ecclesia fundatam eique concessam et ab Alexandro III pp. confirmatam. (VII Kal. Sept.) — „Ex parte tua“. Cart. du chap. d'Evreux s. XIII—XIV. f. 3. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1184—85 Oct. 10. Veronae. (Wahrscheinlich: 1184 wegen der oben verzeichneten Pancarte vom 31. October 1184.) Turonensi et Rotomagensi archiepiscopis eorumque suffraganeis mandat ne a fratribus Savigneiensibus, sicut aliis ordinis Cisterciensis monachis, decimas exigi patiantur. (VI id. Oct.) — „Audivimus et audientes“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 167. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1184—85 Oct. 12. Veronae. (Wahrscheinlich: 1184 wegen der oben verzeichneten Pancarte vom 31. October 1184.) Monasterio Savigneiensi asserit ius patronatus ecclesiae de Surda-valle cum duabis garbis frugum a Ruelleno de Surdavalles concessis. (VIII id. Oct.) — „Justis potentium desideriis“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 168. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1184—85 Oct. 16. Veronae. Gualtero archiepiscopo Rotomagensi scribit, ne patiat, „monachos solos per villas et parochiales ecclesias extra conventum manere; priores conventualium prioratum contra statutum Lateranensis concilii sine causa rationabili amoveri; filios parentibus in ecclesiis succedere“; cet. (XVII Kal. Nov.) — „Cum in archiepiscopatu“. Orig. Arch. dép. de la Seine-inférieure in Rouen. G. 1117. — 1184—85 Nov. 10. Veronae. Capitulo Ebroicensi ecclesiam de Clavilla asserit. (IV id. Nov.) — „Justis potentium desideriis“. Cart. du chap. d'Evreux s. XIII—XIV. f. 4. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1184—85 Nov. 13. Veronae. Parthenonis S. Trinitatis Cadomensis ecclesiam S. Egidii et libertates a W(illelmo) quondam rege Anglorum concessas et per quadraginta annos possessas confirmat. (Id. Nov.) — „Justis potentium desideriis“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-Trinité n. 48. — 1184—85 Nov. 16. Veronae. Fratribus Savigneiensibus indulget, ut si quis monasterio eorum aliquid

largiri voluerit, nemini id impedire liceat. (XVI Kal. Dec.) — „Laboribus et necessitatibus“. (Wahrscheinlich: 1184 wegen der oben verzeichneten Pancarte vom 31. October 1184.) Cartul. de Savigny s. XIII. f. 168 vo. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. — 1184—85 *Nor. 16.* Veronae. (Wahrscheinlich: 1184 wegen der oben verzeichneten Pancarte vom 31. October 1184.) Universos fideles per Turonensem archiepiscopatum constitutos hortatur, ut ad reparandam ecclesiam Savigneiensem de facultatibus suis conferant. (XVI Kal. Dec.) — „Quoniam ut ait“. Cartul. de Savigny s. XIII. f. 168 vo. Arch. de la Manche in St.-Lô. — 1185 *Apr. 16.* Veronae. Monasterii Augensis nenus quoddam ab Henr(ico) comite donatum et iura quasdam confirmat. (XVI Kal. Maii.) — „Justis petentium desideriis“. Orig. Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen. Fonds d'Eu. — 1185 *Mai 6.* Veronae. (Gualtero) Rothomagensi et (Bartholomaeo) Turonensi archiepiscopis eiusque suffraganeis aliisque ecclesiarum praelatis mandat, ne a fratribus S. Andreae de Gufer, sicut ab aliis ordinis Cisterciensis monachis, decimas de novilibus vel de nutrimentis animalium exigi patiantur. (II non. Maii.) — „Audivimus et audientes“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 15. — 1185 *Mai 9.* Veronae. Ordinis Cisterciensis fratribus tribuit privilegia de abbatibus, noviciis, vasibus benedicendis, de sinodis frequentandis, de testimoniis in civilibus vel criminalibus causis constituendis cet. (VII id. Maii.) — „Cum ordo vester“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 18. — 1185 *Juni 17.* Veronae. Si quid contra Ebroicensis ecclesiae consuetudines, a sede apostolica probatas, temptatum fuerit, id viribus carere vult. (XV Kal. Jul.) — „Sicut nostro imminet“. Cart. du chap. d'Evreux s. XIII—XIV. f. 3 vo. Arch. dép. de l'Eure in Evreux.

Urban III. 1185—86 *Dec. 19.* Veronae. (Gualtero) archiepiscopo Rotomagensi praecipit, ut cum in pluribus eius provinciae monasteriis „ex rectorum negligentia in tantum disciplinae rigor intepuerit, ut non videatur creatoris obsequiis sed potius mundanis illecebris deputata, in monasteriis monialium vel aliis ei subiectis resecet, quae resecanda videantur sine alicuius appellationis obiectu, neve permittat, ut moniales pretiosis pellibus uti ulterius“. (XIII Kal. Jan.) — „Cum locis ad“. Orig. Arch. dép. de la Seine-inf. in Rouen. G. 1118. — 1186 *Aug. 24.* Veronae Ecclesiae S. Helerii de Gersoio protectionem suscipit possessionesque et iura confirmat. (VIII Kal. Sept., Ind. 4, Inc. a. 1186, p. a. 1.) — „Monet nos apostolice“. Orig. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. H. 1975. — 1186 *Nor. 25.* Veronae. Monasterii S. Laudi tutelam suscipit, possessionesque confirmat. (VII Kal. Dec., Ind. 5, Inc. a. 1186, p. a. 1.) — „Cum simus ad“. Orig. Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. Fonds de St.-Lô. — 1186 *Dec. 16.* Veronae. (Thomae) abbati Exaquiensi indulget, „ut monachos suos qui contra monasticam disciplinam sibi rebelles et inobedientes extiterint et regularia statuta servare noluerint, ei liceat corrigere atque ad monasterium, si quis forte foris administrationes habuerit, revocare, si propter excessum suum fuerit revocandus“. Sententiam eius sese ratam habiturum esse scribit. (XVII Kal. Jan.) — „Cum regularis observantia“. In einer Urk. Hugo's v. Coutances (1207—38). Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. H. 4685. — 1186—87 *Mai 20.*

Veronae. Quae monasterio S. Andreae de Gufer b. m. W. comites Pontiviae et J. filius eius aliqui viri concesserint, ea confirmat, fratresque a solvendis decimis eximit. (XIII Kal. Junii.) — „Justis petentium desideriis“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 20. — 1187 *Mai* 30. Veronae. Monasterii S. Mariae Cesarisburgi (hodie: Cherbourg) tutelam suscipit, bonaque et iura confirmat. (III Kal. Jun., Ind. 5, Inc. a. 1187, p. a. 2.) — „Monet nos apostolice“. 3 Cop. s. XV et XVI. Arch. dép. de la Manche in St. Lô. H. 1976.

Gregor VIII. (1187 *Nov.* Ferrariae.) Monasterium Savigneiense tuendum suscipit eiusque bona et privilegia confirmat (Datumzeile fehlt). — „Religiosam vitam eligentibus“. (Unterschrieben ist die Bulle von: Henricus ep. Alban., Paulus Praenestinus, Petrus de Bono p. c. t. S. Susannae, Laborans p. c. S. Mariae tr. Tib., Melior p. c. SS. Joh. et Pauli, Adelardus p. c. S. Marcelli. — Man vergleiche damit J. 9994 für Savigny und die Unterschriften in J. 9988 u. 9989.) Cart. de Savigny s. XIII. f. 165. Arch. dép. de la Manche in St. Lô.

Clemens III. 1188 *Oct.* 27. Laterani. Fratribus Savigneiensibus indulget, ut si episcopus diocesanus infra mensem in ecclesia vacante personam idoneam ab eis praesentatam inducere recusaverit, metropolinum ad id faciendum adeant. (VI Kal. Nov., p. a. 1.) — „Cum ab apostolica“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 169. Arch. dép. de la Manche in St. Lô. — 1188 *Nov.* 5. Laterani. Turonensi et Rotomagensi archiepiscopis eorumque suffraganeis aliisque ecclesiarum praelatis mandat, ne a fratribus Savigneiensibus decimas de novalibus vel de aliis terris vel de nutrimentis animalium exigi patiantur. (Non. Nov., p. a. 1.) — „Quia plerumque veritatis“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 168 vo. Arch. dép. de la Manche in St. Lô. — 1188 *Nov.* 16. Laterani. Redonensi episcopo et Melanensi ac Filgeriensi abbatibus mandat, ne quem contra privilegia apostolica fratribus Savigneiensibus concessa aliquid attemptare sinant. (XVI Kal. Dec., p. a. 1.) — „Cum de benignitate“. Cart. de Savigny s. XIII. f. 168 vo. Arch. dép. de la Manche in St. Lô.

Coelestin III. 1191 *Nov.* 12. Laterani. Monasterio S. Andreae de Gufer asserit tertiam partem decimae b. Martini de Molins, a L(isiardo) episcopo Sagiensi donatam. (II id. Nov., p. a. 1.) — „Justis petentium desideriis“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 21. — 1192 *Apr.* 19. Laterani. Fratribus Silleiensibus asserit quartam partem molendini de Paleavilla, quam ad mensam eorum die obitus sui P. de S. Lothario assignavit. (XIII Kal. Maii, p. a. 2.) — „Justis petentium desideriis“. Orig. Arch. dép. de l'Orne in Alençon. Fonds de Silly. — 1192 *Mai* 6. Laterani. Fratribus S. Andreae de Gufer asserit „duas garbas decimae de Freincio, sicut eas Petrus presbiter de S. Lothario ad Pitantiam semel singulis mensibus fratrum conferendam assignavit. (II non. Maii, p. a. 2.) — „Justis petentium desideriis“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 22. — 1192 *Mai* 29. Laterani. Monasterii S. Mariae de Voto (prope Cherbourg) possessiones confirmat fratribusque iura quaedam de canonicis in ecclesiis vacantibus instituendis, de sepultura, de divinis tempore interdicti celebrandis cet. tribuit. (III Kal. Jun., p. a. 2.) — „Religiosam vitam eligentibus“. Orig.

Arch. dép. de la Manche in St.-Lô. H. 1977. — 1193 Jul. 20. Laterani. Willelmo episcopo Lexoviensi indulget, ut si quilibet capituli et cleri Lexoviensis infra 40 dies post mandatum receptum „ipsi sicut episcopo et animarum suarum pastori reverentiam et obedientiam debitam non curaverint exhibere, liceat ei eorum beneficia, appellatione remota, personis idoneis assignare“. (XIII Kal. Aug., p. a. 3.) — „Cum capitulo et clero“. Orig. Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen. G. 1118. — 1193 Jul. 26. Laterani. Willelmo episcopo Lexoviensi indulget, „ut de his, que post appellationem ad sedem apostolicam interpositam ab eius subditis innoventur, libere possit appellatione remota cognoscere“. (VII Kal. Aug., p. a. 3.) — „Sicut dignum est“. Orig. Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen. G. 1118. — 1194 Mai 12. Romae ap. S. Petrum. Monachis S. Petri Pratellensibus collatum a Roberto comite Mellenti beneficium apud S. Egidium iuxta pontem Audomari confirmat. (IV id. Maii.) — „Quotiens a nobis“. Cart. du chap. d'Evreux s. XIII—XIV. f. 7 vo. Arch. dép. de l'Eure in Evreux. — 1195 Dec. 23. Laterani. Robertum abbatem fratresque S. Andreae de Goufer tuendos suscipit eisque ius advocacionis in ecclesiis quibusdam et decimas nonnullas asserit. (X Kal. Jan., p. a. 5.) — „Sacrosancta Romana ecclesia“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de St.-André-en-Gouffern n. 23. — 1196 Jan. 13. Laterani. Fratribus S. Audoeni Rotomagensibus asserit ius eligendi abbatem in ecclesia S. Leofredi de Cruce et priores in prioratibus de Bello monte et Sigerio. (Id. Jan.) (Der Anfang der Bulle ist nicht mehr zu lesen.) Orig. (verstümmelt), Arch. dép. de la Seine-infér. in Rouen. Fonds de St.-Quen de Rouen. — 1196 Apr. 29. Laterani. Canonicis S. Barbarae liberam prioris eligendi facultatem concedit. (III Kal. Maii, p. a. 6.) — „Si quando postulatur“. Orig. Arch. dép. du Calvados in Caen. Fonds de Ste.-Barbe n. 109. (J. 10588, vom gleichen Tag, ist Romae ap. S. Petrum datirt. Affò hat die Bulle nach dem Original veröffentlicht.)